

## D-A-CH–Seminar 2022

### *DaF-DaZ-DaM – fachliche und institutionelle Wege zu Synergien in der Bildungssprache Deutsch im Kontext der Mehrsprachigkeit*

**Zeit:** 25.04.2022 - 27.04.2022

**Ort:** Pädagogische Hochschule Wien – Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

**Ziel:** Sprache gilt als eine der zentralen Kompetenzen, um am gesellschaftlichen und beruflichen Leben erfolgreich teilhaben zu können. Entsprechend arbeiten unterschiedlichste Einrichtungen mit und an Bildungskonzepten zur spezifischen und/oder umfassenden Vermittlung von sprachlichen Kompetenzen und den entsprechenden Rahmenbedingungen. Im deutschsprachigen Raum und internationalen Umfeld gibt es zahlreiche Konzepte, die ähnliche Ziele verfolgen, sich aber durch unterschiedliche Begrifflichkeit, methodische Zugänge und Zielgruppen unterscheiden. Ziel des D-A-CH-Seminars 2021 ist es, diese Vielzahl und Parallelität sowie die wichtigsten Schnittstellen sichtbar und bewusst zu machen, um dadurch Synergien für alle involvierten Institutionen und Personen in fachlicher und systemisch-struktureller Hinsicht zu erreichen.

**Leitfrage:** Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Fachdiskussion für Bildungsverantwortliche und Fachinstitutionen?

**Disseminierung:**

Podium an der IDT 2022 (15.-20.08.2022, [www.idt-2022.at](http://www.idt-2022.at); Motto: mit.sprache.teil.haben) am Donnerstag, 18.08.2022, 16:30-18:00 Uhr.

Arbeitstitel: Vernetzung und Parallelität: DaF/DaZ-Institutionen des deutschsprachigen Raums im Spannungsfeld zwischen Synergien und eigenständigem Profil

Moderation: Martin Baumgartner (Schweiz)

## Vorträge

**25.04.2022, 11:15-12:15 Uhr: Klaus Börge Boeckmann (A - PH Steiermark): „Deutsch lernen als... Erstsprache – Zweitsprache – Fremdsprache. Konvergenzen und Kontroversen“**

Der Vortrag wird zunächst den ursprünglichen Begriffsbedeutungen nachspüren, die im Kontext von Mehrsprachigkeit jedoch immer unschärfer und fragwürdiger werden. Deshalb werden dann einige kritische Zugänge zu den Begrifflichkeiten dargestellt. In weiterer Folge sollen Tendenzen der Konvergenz zwischen den didaktischen Zugängen in den verschiedenen Lehr- und Lernsituationen thematisiert werden, beispielsweise Parallelitäten zwischen sprachbewusstem Unterricht und content and language integrated learning (CLIL). Schließlich wird sich der Vortrag auch noch mit offenen Fragen und Diskrepanzen beschäftigen, die sich zwischen den verschiedenen Zugängen auftun.

**25.04.2022, 13:15-14:15 Uhr: Liana Konstantinidou (CH - ZHAW Winterthur): „Deutsch in und nach der Schule – Schnittstellen und die Rolle der Sprache für die berufliche Bildung“**

In den deutschsprachigen Ländern wird der beruflichen Bildung im Rahmen der Integration von Migrantinnen und Migranten eine wichtige Rolle zugeschrieben. Auf Bundes- und Kantons- bzw. Länderebene finden sich Initiativen (z. B. Integrationsvorlehre in der Schweiz, «dual & inklusiv» in Hamburg), die u. A. durch Sprachfördermassnahmen Migrantinnen und Migranten bei ihrer

beruflichen Aus- und Weiterbildung unterstützen sollen. Zudem stellt die Förderung der sprachlich-kommunikativen Kompetenzen – aufgrund der unterschiedlichen Sprachbiografien und der heterogenen sprachlichen Kompetenzen der Lernenden mit inländischem Schulpflichtabschluss – eine grosse Herausforderung für die Berufsfachschulen dar. Im Vortrag sollen Konzepte zur Förderung berufsspezifischer sprachlich-kommunikativer Kompetenzen diskutiert werden. Darüber hinaus soll reflektiert werden, mit welchen inhaltlichen, didaktisch-methodischen, aber auch moralisch-ethischen Fragen die berufsspezifische Sprachförderung verbunden ist: Wie kann die Sprachförderung in der Schule die Bedürfnisse des jeweiligen Berufskontextes berücksichtigen? Welche Rolle spielen Berufsexpert\*innen bei der Lernzielbestimmung und über welche Kompetenzen sollen Sprachlehrende für den berufsspezifischen Sprachunterricht verfügen? Wo übernimmt die Erwachsenenbildung die Aufgabe der berufsspezifischen Sprachförderung und welche Rolle übernehmen dabei außerschulische Institutionen? Und schliesslich: Wie lässt sich der Ansatz der berufsspezifischen Sprachförderung mit einem humanistischen Sprachverständnis vereinbaren?

**26.04.2022, 13:30-14:30 Uhr: Jörg Drenkelfort (D - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, ZfA): „Lerne Deutsch im Ausland und studiere in einem D-A-CH-Land“**

Warum lernen die Chinesen Deutsch? Wie entwickeln sich die Deutschlernendenzahlen z.B. in Afrika? Auf welche Hürden treffen ausländische Schüler\*innen, wenn sie nach Schulabschluss in Deutschland studieren möchten? Von wem und wie eigentlich werden sie auf ihrem Weg an eine deutschsprachige Universität oder Hochschule unterstützt?

Ausgehend von konkreten Bildungsbiographien ausländischer Schulabsolvent\*innen werden Motivationen und Schwierigkeiten von ausländischen Studienbewerber\*innen dargestellt und Hilfsmaßnahmen zum reibungslosen Übergang vom Ausland in deutschsprachige Gebiete vorgestellt. Die Möglichkeiten, exzellente und deutschaffine ausländische Student\*innen für die D-A-CH-Länder zu gewinnen, werden nach Meinung des Referenten bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

## Workshopschiene 1

*Sprache und fachliches Lernen und Lehren –  
didaktische Konzepte, Curricula, Lehrkompetenzen*

**25.04.2022, 14:45-16:30 Uhr**

Die Frage nach der Bedeutung von Sprache für Lernprozesse in allen Fächern und in weiterer Folge für Bildungserfolg wird seit mehreren Jahren in Wissenschaft wie auch Bildungspolitik intensiv diskutiert. Neben der Rezeption von Konzepten und Forschungsbefunden aus dem englischsprachigen Raum sowie der (oftmals auch heuristischen) Entwicklung von Konzepten und Materialien für sprachaufmerksamen Unterricht bzw. deutschsprachigen Fachunterricht und eine entsprechende Lehrer\*innenbildung wächst mit der für Forschungsarbeiten notwendigen Zeitverzögerung mittlerweile auch die Zahl empirischer Befunde zum Thema Sprache im Fach im deutschsprachigen Raum. Die Erkenntnisse und neuen Wissensbestände reichen dabei von einem präziseren Verständnis von Bildungssprache als Register, dem Zusammenspiel von Sprache und Fachlernen sowie der Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen über Wirksamkeitsbefunde zu didaktischen Verfahren bis hin zu Erkenntnissen zu relevanten sprachbezogenen Lehrkompetenzen. Damit lassen sich bestehende Konzepte und Entwicklungen vermehrt evidenzbasiert evaluieren und Bedarfe sowie weitere Schritte für Wissenschaft und Bildungspolitik ermitteln. Die Workshopschiene setzt an diesem Punkt an und nimmt dabei didaktische Konzepte, Curricula und Lehrkompetenzen als drei zentrale Elemente für die Gestaltung sprachaufmerksamer Lernprozesse in allen Fächern in den Blick.

## **1. Workshop: Didaktische Konzepte auf dem Prüfstand**

### **Leitfragen:**

- Welche Befunde zur Wirksamkeit didaktischer Konzepte für den sprachaufmerksamen Unterricht (auch unter Berücksichtigung der Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen in mehreren Sprachen) liegen vor?
- Welche Schwerpunkte, aber auch Lücken in Rezeption und Forschung lassen sich dabei in der deutschsprachigen Auseinandersetzung mit dem Thema erkennen?
- Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für zukünftige bildungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen ableiten?

### **Kurzvorträge/Input:**

- Sara Hägi-Mead (CH - Bergische Universität Wuppertal)
- Gabriele Kniffka (D - PH Freiburg)
- Sandra Reitbrecht (A - PH Wien)

**Moderation:** Silvia Demmig (PH Oberösterreich / aktuell TU Dresden)

## **2. Workshop: Lehrpläne als zentrale Steuerungselemente**

### **Leitfragen:**

- Wie berücksichtigen Lehrpläne die Relevanz von Sprache für das fachliche Lernen bereits und wie können Lehrplankommissionen in der Entwicklung neuer Lehrpläne auf das Thema angemessen eingehen?
- Welche Potenziale halten Lehrpläne als Steuerungsinstrumente dabei auch für andere Handlungsfelder, z.B. den Schulbuchmarkt, bereit?
- Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für zukünftige bildungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen ableiten?

### **Kurzvorträge/Input:**

- Gunther Abuja (A – Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, ÖSZ)
- Rahel Eckert-Stauber (CH - Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung)
- Hermann Funk (D - Universität Jena)

**Moderation:** Dagmar Gilly (PH Steiermark)

## **3. Workshop: Lehrkompetenzen und Lehrer\*innenbildung - Jeder Unterricht ist Sprachunterricht**

### **Leitfragen:**

- Welche Lehrkompetenzen werden für sprachaufmerksamen Unterricht bzw. deutschsprachigen Fachunterricht benötigt, um diesem integrativen Konzept von Sprachunterricht gerecht werden zu können?
- Welche Modelle gibt es, diese Kompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu entwickeln? Welche Erfahrungen gibt es zur Umsetzung in die Praxis?
- Wie können diese Kompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung (weiter-)entwickelt werden? - Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für zukünftige bildungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen ableiten?

### **Kurzvorträge/Input:**

- Daniel Elmiger (CH - Universität Genf)
- Claudia Riemer (D - Universität Bielefeld)
- Eva Vetter (A - Universität Wien)

**Moderation:** Barbara Schrammel-Leber (PH Steiermark)

## Workshopschiene 2

### *Globale Wechselwirkungen: Gemeinsame Projekte und Perspektiven für mehrsprachige Bildung*

**26.04.2022, 9:30-12:00 Uhr**

In diesen Workshops stehen strukturelle, institutionelle und organisatorische Fragen im Mittelpunkt. Wie können die Systeme des Inlands- und des Auslandsschulwesens besser miteinander verbunden werden? Welche Austauschmöglichkeiten gibt es bereits, wie können sie weiterentwickelt werden und welche neuen Kooperations- und Austauschformen können geschaffen werden? Welche Voraussetzungen müssen für gelingende Kooperationen erfüllt werden? Ziel der drei Workshops ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Inlands- und Auslandsschulwesen mit Blick auf gemeinsame Fragen der Forschung, Schulentwicklung und Erarbeitung methodisch-didaktischer Konzepte für ein Bildungswesen, das Deutschunterricht in globalen Zusammenhängen und unter Berücksichtigung individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit positioniert.

#### **1. Workshop: Gelingensbedingungen für gemeinsame Forschungsprojekte**

##### **Leitfragen:**

- Welche institutionellen, inhaltlichen und kulturellen Rahmenbedingungen sind notwendig, um Projekte im Bereich der Forschung und der Entwicklung von Modellen und Konzepten zur Professionalisierung von Deutschvermittlung im Kontext von Mehrsprachigkeit (unter Berücksichtigung der jeweiligen Lernkontexte und ihrer Spezifika) umzusetzen?
- Wie können gemeinsame Fragestellungen im Vorfeld entwickelt werden? Was braucht es dazu an Rahmenbedingungen? (Ungleichzeitigkeit didaktischer Entwicklungen und Trends, Spannungsfeld Theorie-Praxis, kritische Hinterfragung von Transfers)
- Welche Erfahrungen gibt es aus bisherigen Forschungsprojekten und welche Schlussfolgerungen können daraus für zukünftige Projekte gezogen werden? Welche Projekte haben besonders gut funktioniert? Warum?

##### **Kurzvorträge/Input:**

- Hebatallah Fathy (D – Deutscher Akademischer Austauschdienst, DAAD)
- Liana Konstantinidou (CH - ZHAW Winterthur)
- Hannes Schweiger (A - Universität Wien)

**Moderation:** Christian Aspalter (PH Wien)

#### **2. Workshop: In die Welt hinaus und wieder zurück: Ziele und Effekte von Austauschprogrammen und Praktika**

##### **Leitfragen:**

- Wie können Lehrer\*innen, Schüler\*innen und andere Akteur\*innen im schulischen Kontext nicht nur auf individueller Ebene Nutzen aus Praktika und Austauschprogrammen ziehen, sondern inwiefern können diese auch den jeweiligen Bildungseinrichtungen im Sinne einer Austauschdidaktik und gemeinsamen Professionalisierung dienen?

##### **Kurzvorträge/Input:**

- Corinne Hunziker (CH - movetia)
- Ulla Riesenecker (A – Österreichischer Austauschdienst, ÖAD)
- Gernot Stiwitz (D - Pädagogischer Austauschdienst der KMK)

**Moderation:** Sonja Winklbauer (Vorstudienlehrgang Wien / Expertin IDV)

### **3. Workshop: Netzwerke und Kooperationen**

#### **Leitfragen:**

- Wie können bestehende Netzwerke und Kooperationen im Inlandsschulwesen mit jenen im Auslandsschulwesen verbunden werden und welche Voraussetzungen müssen für eine gelingende Verknüpfung erfüllt werden?
- Wie können Ressourcen gemeinsam genutzt und Synergien geschaffen werden?

#### **Kurzvorträge/Input:**

- Jochen Schnack (D - Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg)
- Barbara Sulzer Smith (CH - educationsuisse)
- Thomas Douschan (Österreichische Schule Shkoder)

**Moderation:** Andrea Dorner (BMBWF)

## **Workshopschiene 3**

### *Sprachliche Variation, Norm und Kompetenz*

**26.04.2022, 15:00-16:45 Uhr**

Die deutsche Sprache ist geprägt von einem hohen Ausmaß an Variation auf verschiedenen Ebenen – von grammatischer oder orthographischer bis hin zu plurizentrischer Variation. Im Deutschlehr- und Lernbereich spielen vor diesem Hintergrund Normen der Sprache und der Sprachverwendung eine wichtige Rolle. Und obwohl verschiedene Konzepte von Normen einander gegenüberstehen und Sprachnormen keineswegs so klar und präzise geregelt sind, wie man vermuten möchte, so besteht doch weitgehend gesellschaftliche Einigkeit über die Verbindlichkeit von sprachlichen Normen.

Voraussetzung für den souveränen und angemessenen Umgang mit Sprachnorm und Sprachvariation im Deutschunterricht – Erst- wie Zweit-/Fremdsprachenunterricht – sind Lehrpersonen („Sprachnormautoritäten“) mit hoher fachlicher Kompetenz, die eine situationsadäquate, differenzierte Einschätzung von sprachlichen Phänomenen einerseits und lernerseitigen Kompetenzen und Leistungen andererseits ermöglicht. Die Einschätzung von Angemessenheit und Unangemessenheit des Sprachgebrauchs und der sprachlichen Form ist auch Teil der Beurteilung der Sprachkompetenzen von Lernenden mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen und sprachlichem Hintergrund, sei dies im Unterricht oder in externen Prüfungen.

Somit knüpft an das weitreichende Thema von Sprachnorm, sprachlicher Variation und Sprachkompetenz eine Reihe von Fragen rund um Desiderata für die LehrerInnenausbildung, um das Konzept der sprachlichen Bildung und auch um Deutschprüfungen an. Sie sollen in drei Workshops diskutiert werden sollen.

### **1. Workshop: Sprachvariation im Deutschunterricht**

#### **Leitfragen:**

- Was sind mögliche Ziele, Berechtigungen und Schwierigkeiten eines variationssensiblen Unterrichts für DaF, DaZ und DaM? Welche Rolle können und sollen Plurizentrik, Dialekt-Standard-Kontinuum, Diglossie sowie andere Formen der Sprachvariation (z.B. soziale und jugendsprachliche Varietäten) spielen?
- Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen gesellschaftlichen Spracheinstellungen und dem DaF-/DaZ-/DaM-Unterricht? Welche gesellschaftlichen und bildungspolitischen Konsequenzen leiten sich daraus ab?
- Welches Wissen und welche Kompetenzen brauchen zukünftige Lehrpersonen, um einen varietätssensiblen DaF-/DaZ-/DaM-Unterricht zu gestalten?

### **Kurzvorträge/Input:**

- Irmtraud Kaiser (A - Universität Salzburg)
- Jan Georg Schneider (D - Universität Koblenz-Landau)
- Naomi Shafer (CH - Universität Freiburg, aktuell Universität Bonn)

**Moderation:** Rudolf deCillia (Universität Wien)

## **2. Workshop: Normensetzung, Normverstoß und die Grauzone**

### **Leitfragen:**

- „Fehler“ oder nicht? In welchem Ausmaß stoßen wir im Graubereich rund um sprachliche Variation und Zweifelsfälle an die Grenzen der „Normierbarkeit“, mit welchen Konsequenzen?
- In welchem Verhältnis stehen normkonstituierende Komponenten (Wörterbücher, Nachschlagwerke, Korpora und Medien, Lehrende) zueinander und welche Rolle spielen sie für den Unterricht?
- Wie kann differenziert mit sprachlichen Normverstößen umgegangen werden angesichts sprachlich heterogener Gruppen? Welche Chancen bietet die Normendiskussion für Lernende und Lehrende?

### **Kurzvorträge/Input:**

- Albrecht Plewnia (D – Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, IDS Mannheim)
- Jutta Ransmayr (A - Universität Wien)
- Regula Schmidlin (CH - Universität Freiburg)

**Moderation:** Monika Dannerer (Universität Innsbruck)

## **3. Workshop: Anforderungen von Deutschprüfungen**

### **Leitfragen:**

- Welche Konstrukte stehen im Mittelpunkt wichtiger Deutschprüfungen? Wie ist ihre Gewichtung?
- Welche Rolle spielen Sprachnorm und sprachliche Variation in Deutschprüfungen?
- Wo liegen grundsätzliche Unterschiede zwischen Prüfungen für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache? In welcher Beziehung stehen die Prüfungen zueinander?

### **Kurzvorträge/Input:**

- Joachim Althaus (D - Test DaF Institut)
- Manuela Glaboniat (A - Universität Klagenfurt / Österreichisches Sprachdiplom, ÖSD)
- Thomas Studer (CH - Universität Freiburg)

**Moderation:** Astrid Postl (Österreichischer Austauschdienst, ÖAD)

## **Länderberichte**

**25.-26.04.2022**

### **Leitfragen/-aspekte:**

- Kurze Darstellung der institutionellen Verankerung von DaF-DaZ-DaM im jeweiligen Land
- sprachpolitische Interessen des Landes
- thematische Schwerpunkte und Interessen im Land
- praktische Beispiele der Umsetzung von Kooperationen

### Personen:

- Andreas Dutoit Marthy (Westschweiz)
- Ruth De Sy (Ostbelgien)
- Marcel Gübeli & Irene Kranz (Liechtenstein)
- Lynn Lagodny (Luxemburg)
- Inge Niederfriniger (Südtirol)

## Podium

### *Qualifizierung zum Lehren der deutschen Sprache in all ihren Facetten – Erfolge durch Synergien*

**27.04.2022, 11:00-12:00 Uhr**

### Leitfragen:

- Welche sprachpolitischen Ziele verfolgen die einzelnen Institutionen und Länder in der Aus-/Fort- und Weiterbildung, wo gibt es Parallelen und Potential für Synergien?
- Welche zentralen Aspekte von sprachlicher Bildung in der Aus-/Fort- und Weiterbildung bieten Potential zur Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen DaM-DaZ-DaF und anderen Sprachen? Was könnte diese Kooperation intensivieren?
- Blitzlicht/Vision/Wunsch für die Zukunft

### Podiumsteilnehmer\*innen:

- Michal Dvorecký (Universität Wien, Studienprogrammleiter Germanistik),
- Margrit Hagenow (Geschäftsstelle fide des Staatssekretariats für Migration SEM, ehem. Leiterin)
- Benjamin Hedžić (Präsident des Internationalen Deutschlehrerinnen und Deutschlehrerverbandes, IDV)
- Knuth Noke (Goethe-Institut Prag, Leiter der Spracharbeit für die Region MOE)
- Ulrike Rötgens (Bildungsdirektion Wien, Qualitätsmanagerin DaZ)
- Dorothea Schulz (ZfA, Fachberaterin für Deutsch in Paris)

**Podiumsleitung:** Andrea Dorner (BMBWF)

**Administration und Betreuung:** Christian Filko, Bernav Demir

**Dokumentation:** Linda Wöhrer, Iris Hoheneder, Jakob Fitz, Brigitte Schatzl, Elena Vasylichenko